

Comolugno – Alpe Salei – Alpe Arena



mittel | ⌚ 5h 50min | ↔ 15.4 km | ↑ 1023Hm ↓ 1156Hm | 🏠🍷 Comolugno, Cap. Saléi, Cap. Arena | 📅 Jun – Okt

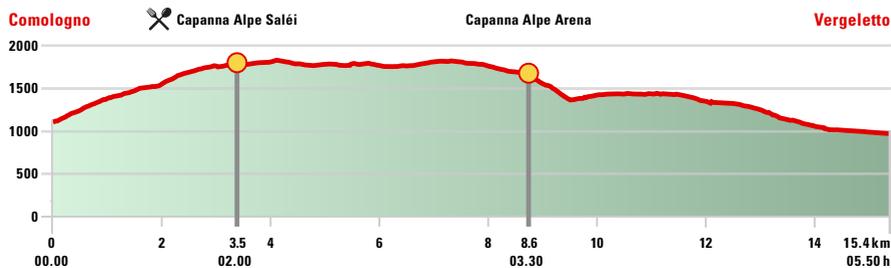
Gipfel- und Grenzerlebnis zuhinterst im Onsernonetal. Das Onsernonetal ist eines der schönsten und wildesten Täler des Tessins, erstreckt sich vom Centovalli bis zu den Thermal-Quellen von Craveggia in Italien.

Ausgangspunkt: Comolugno, Paese – Busstation
Endpunkt: Vergeletto, Funivia Salei – Busstation
Einkehr: Verpflegung und Unterkunft: Comolugno, Capanna Alpe Saléi
nur Unterkunft: Capanna Alpe Arena, nur Verpflegung: Grotto Fondovalle in Vergeletto

Anforderungen: weiss-rot-weiss

00.00 h	Comolugno, 1085 m	  
02.00 h	Cap. Alpe Saléi, 1777 m	 
03.30 h	Cap. Alpe Arena, 1689 m	 
05.50 h	Vergeletto, 975 m	 

 [Wanderkarte](#)



Wegbeschreibung

Von *Comolugno* geht ein Wanderweg steil über Wiesen und an schönen, alten Rusticos vorbei. Nach gut 2 Stunden erreicht man die, im typischen rusticostil erbaute *Capanna Alpe Saléi*. In der heimeligen, kleinen Stube oder draussen auf der Terrasse kann man zum Beispiel ein feines Risotto essen. Hier hat man fast die Höhenmeter bereits erreicht und wandert auf einem Höhenweg, nun mit Blick ins *Valle die Vergeletto*. Angekommen an der *Capanna Alpe Arena* erwartet den Wanderer die frei herumlaufenden Geissen. Den die Capanna ist zugleich auch eine Alpwirtschaft mit Geissen und der Geiskäse wird hier direkt produziert. Die Capanna ist eine Selbstverpflegungshütte (Getränke vorhanden) und um sich zu Wärmen, kann man selbst den Kamin entzünden.

Von der *Capanna Alpe Arena* führt ein steil abwärts führender Weg zuerst über Wiesen und danach durch den Wald. Achtung Rutschgefahr bei Nässe. Unten angekommen passiert man eine Brücke bevor das Grotto Fondovalle erreicht ist. Von hier gibt es wieder eine Busverbindung.

Comolugno und die Thermalquellen von Craveggia

Zuhinterst im *Onsernonetal*, knapp vor der Grenze zu Italien, erwartet die Besucher eine Überraschung. Mächtige Palazzi schmücken den Dorfplatz von *Comolugno*, ein Bergnest zwischen Felsen und Steilhängen. Der *Palazzo Gamboni* ist als Hotel zu neuem Leben erwacht und ausgezeichnete Ausgangsort für die lohnende Wanderung.

Früher waren die Bewohner des Tals einfache Bauern. Nebenbei wurden Körbe, Hüte, Taschen usw. aus Stroh geflochten. Bis vor einigen Jahrzehnten war die Gegend nahe der italienischen Grenze auch als Schmugglergebiet berühmt-berüchtigt.

Kurz nach der Jahrhundertwende kamen viele berühmte Persönlichkeiten und reiche Familien in das weltabgelegene Tal, um neue Kraft und Ideen zu schöpfen. Einige Herrschaftshäuser zeugen noch heute von diesen Persönlichkeiten, wie z.B. Vladimir Rosenbaum, Jean Arp, Max Bill, Max Ernst, Max Frisch, usw.

Ein Abstecher nach *Spruga* lohnt sich. Nur etwa eine halbe Stunde von *Comolugno* zu Fuss die Strasse hoch, danach ein kleines Teersträsslein nach unten und weiter auf einem Pfad, befinden sich die Ruinen der ehemaligen *Bäder von Craveggia*. Allerdings muss man durch den Fluss *Isorno* waten, denn das Kurbad liegt auf der anderen Seite des Flusses schon auf italienischem Gebiet. Im Jahr 406 wird die Thermalquelle zuhinterst im *Valle Onsernone* erstmals dokumentiert. Ihren Namen hat sie von der Ortschaft *Craveggia im Val Vigizzo*, der Fortsetzung des *Centovalli* in Richtung Domodossola.

Von 1818 bis 1823 wurde das Badehaus gebaut, 1881 das Hotel. Die Grundmauern sind noch heute sichtbar. Die Thermalbäder von Craveggia wurden aber nicht stark frequentiert, da ihre Lage sehr abgeschieden ist und vermutlich auch weil die Schüttung der Quelle mit 12 Liter Thermalwasser pro Minute gering ist. 1951 ging eine Lawine von Norden, also von der Schweizer Seite her, auf die Bäder nieder und zerstörten sie fast vollständig. Aber: man kann noch heute in den Ruinen baden! Thermalbaden also vom Feinsten!

WARUM BELOHNERN WIR EINEN AKTIVEN

LEBENSSTIL? WEIL GESUNDHEIT ALLES IST 

swica.ch/fit